

gar nicht begreifen, wie das zugegangen war, denn noch den Abend zuvor war er in seinem Gärtchen gewesen. Anfangs dachte er, seine Aeltern hätten ihm dies Vergnügen gemacht; aber weder sie, noch seine Leute im Hause wußten Etwas davon. Endlich erfuhr Hartmann von einem Nachbar, daß der dankbare Niklas die Blumen früh am Morgen gebracht und eingesetzt habe. Seit dieser Zeit lebten Beide in der herzlichsten Freundschaft, und hätten wohl ihr Leben für einander gelassen, wenn sie jemals in diesen Fall gekommen wären.

#### 14. Der Zankfüchtige.

Gottlieb lebte mit seinen Geschwistern und Mitschülern beständig im Streit. Wenn seine kleine Schwester nur Etwas anrührte, was ihm gehörte, schimpfte er gleich, und schlug auch wohl nach ihr. Wenn er sie nach der Schule brachte, oder aus der Schule abholte, so hatte er beständig mit ihr zu zanken; denn bald gieng sie ihm zu schnell, bald zu langsam, und oft schleppte er das arme Mädchen unbarmherzig neben sich her, wenn sie nicht mitkommen konnte. Saß sie vor der Thür, so sagte er: geh weg, ich will da sitzen; und wenn sie nicht freiwillig weggieng, so stieß er sie mit Gewalt fort. Eben so machte er es in der Schule, und daher wollte endlich Niemand mehr neben dem zänklichen Gottlieb sitzen. Er suchte sogar eine Ehre darin, Jedem Trotz zu bieten, und verließ sich dabei auf seine Leibesstärke; besonders hatten die armen Kleinen und Schwachen, welche sich nicht wehren konnten, vor ihm keine Ruhe. Beständig spottete er über sie, und seine Neckereien hatten kein Ende. Auch auf der Straße fieng er Handel an; aber da er hier oft einen Gegner fand, der ihm an Stärke oder Gewandtheit überlegen war, so hatte er beständig ein zerschlagenes Gesicht, und einst bekam er bei einer Schlägerei eine so gefährliche Beule am Kopfe, daß er einige Wochen heftige Schmerzen ausstehen mußte, und Lebenslang eine Narbe davon behielt. Aber auch dies Unglück besserte den verwilderten und zornigen Gottlieb nicht; denn als er erwachsen war, brachte er einst bei einer Schlägerei in der Wuth seinem Gegner eine tödtliche Wunde bei, und da dieser auch wirklich an der Wunde